

Natur
erleben!



© scabrn | Fotolia

Der blaue Blitz

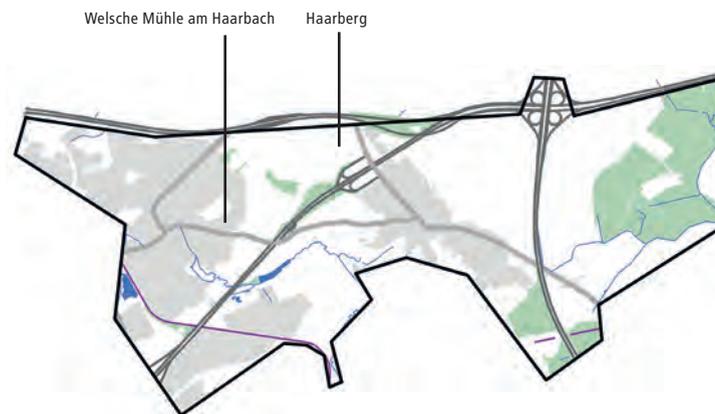
Der Eisvogel ist ein kleiner „Extremist“. Schon das leuchtend blaue Gefieder sticht extravagant die heimische Konkurrenz aus. Passend dazu seine besonderen Ansprüche: Zum Brüten am liebsten eine Höhle am Steilufer eines Baches, zum Jagen bequeme Ansitze am Gewässerrand, das Wasser gerne klar mit kleinen Fischen und Insekten. Extrem sind auch seine halsbrecherischen Kopfüber-Tauchmanöver. Kein Wunder, dass sein Bestand nicht üppig ist und umso größer die Freude, ihn manchmal am Haarbach entdecken zu können. „Tierische“ Auszeichnung für einen naturnahen Lebensraum.

Müller-Glück im Haarbachtal

Die Welsche Mühle: kein Naturdenkmal, aber ein Ort, der die glückliche Verbindung von Mensch und Natur bewusst macht. Die liebevoll restaurierte Mühle an der Haarbachtalstraße, heute genutzt als öffentlich zu mietender Veranstaltungsort (Kontakt: Bezirksamt Haaren), erinnert an die Nutzung der Wasserkraft im Aachener Tal. Zwei Mühlstühle, einer für Weizen, einer für Roggen, arbeiteten bis in die sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts. Das imposante Mühlrad wurde 2006 vollständig restauriert. Doch nicht nur mit Technikgeschichte fasziniert die Welsche Mühle, sondern ebenso mit viel Atmosphäre: Ob am Ententeich oder in der weitläufigen Grünanlage – hier lässt es sich gut der Zeit entrücken.



© Heimatverein Haaren



Gedruckt auf 100% Recyclingpapier | Stand: November 2015

Stadt Aachen
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Umwelt
Reumontstraße 1 und 3
52064 Aachen
Umwelttelefon: +49 241 432-3666
Bezirksamt Haaren: +49 241 432-8301
umwelt@mail.aachen.de

Fotos: © Stadt Aachen/Fotolia.com/
Heimatverein Haaren/Fotonatur.de
Foto Titel: © Stadt Aachen
Text: Alano Publikationsservice
Layout: mäx it Werbeagentur GmbH
Karte: Stadt Aachen

www.aachen.de



Ganz schön nah!

Natur erleben in Haaren

www.aachen.de

Haaren



© schulzfoto | Fotolia

Naturschönheiten in Haaren

Tausende flitzen täglich am Haarberg vorbei. Leider im Auto und damit ohne Chance, seine Schönheit zu entdecken. Machen Sie es anders! Statten Sie dem Haarberg einen Besuch mit Muße ab. Denn seit dem Start der „Ökologischen Initiative“ 2004 ist aus dem einst kahlen Hügel ein Naherholungsgebiet erster Güte geworden. Und von hier oben entdecken Sie leicht das nächste, lohnende Ziel. Ob Welsche Mühle oder Haarbachtal – Haarens grüne Schönheiten sind nicht weit!

Höhenlust!

Der Haarberg ist ein Paradies! Mit einem kleinen Manko: Die Nähe der Autobahnen ist stets hörbar. Doch trüben kann dies einen Aufenthalt nur wenig. Zu schön ist der Blick vom Haarener Kreuz über Aachen bis weit in die Niederlande und Belgien, zu einladend die Spazier- und Radwege mit sonnigen Ruhebänken.

Möglich gemacht hat dies die „Ökologische Initiative“ am Haarberg. Alte Sicht- und Wegeverbindungen wurden frei geschlagen, heimischer Ginster und Hainbuchen gepflanzt. Auf Aachens größter Streuobstwiese blühen alte Obstsorten und an den Acker- und Wiesenrändern setzen dank extensiver Bewirtschaftung Klatschmohn, Kornblumen und Kamille farbenfrohe Zeichen. Viel ist erreicht, aber die Initiative geht weiter. Anreiz genug zum Wiederkommen!



© Stadt Aachen

Eine plätschernde Auszeit

Der Haarbach ist einer der längsten Bäche im Aachener Talkessel. Fast neun Kilometer legt er von den Quellen in Forst bis zur Haarener Mündung in die Wurm zurück. Und heute lohnt es sich allemal, ihn ein Stück des Weges zu begleiten. Seit dem naturnahen Ausbau im Jahr 2000 ist viel Leben an und ins Wasser zurückgekehrt. Kleinfische, Amphibien und zahlreiche Vogelarten, darunter auch der seltene Eisvogel, profitieren von der verbesserten ökologischen Qualität. Wohltuend auch die Wirkung des Haarbachs auf das Kleinklima, besonders im stark versiegelten Ortskern Haarens.

Naturschönheiten

„Die Freude am Schauen und Begreifen ist die schönste Gabe der Natur“ – sagte einst Albert Einstein. Schauen wir also genau hin, nicht nur im Urlaub, sondern auch im Alltag, direkt vor unserer Tür. Denn nur für das, was wir kennen und begreifen, übernehmen wir Verantwortung – und die kann unser Lebensraum gut gebrauchen.

Auch in Eilendorf wurde das Bett des Haarbach renaturiert, er kommt in Schleifen auf Haaren zu. Auch hier soll er – weiter nach Haaren hinein – in den nächsten Jahren wieder natürlich fließen dürfen.



© Stadt Aachen

Streuobst- wiesen

Eine Streuobstwiese ist lebendig und zauberhaft schön. Aber sie ist nicht wirtschaftlich. Und so verschwand sie im Zeichen des industrialisierten Obstanbaus und wachsender Siedlungstätigkeit aus unserem Landschaftsbild. Nicht nur ein optischer Verlust, sondern auch ein Verlust an Lebensraum für viele Pflanzen- und Tierarten. Denn wie kaum ein anderes Biotop weist eine extensiv bewirtschaftete Obstwiese eine immense Artenvielfalt auf. Ob selten und scheu wie der Steinkauz oder tausendfach und wuselig wie Käfer, Bienen und Schmetterlinge: In einer Streuobstwiese trifft sich buntes Leben. Lauschen Sie doch mal am Haarberg!



© Stadt Aachen